



Vergiss  
mein  
nicht

Die Initiative für  
das gute Testament

## Jeder zehnte Spendeneuro stammt aus einer Testamentsspende

Zum zehnten Geburtstag der „Initiative für das gute Testament“ sagen Spendenorganisationen in Innsbruck symbolisch Danke.

**Wien, 21.4.2022. Wie wichtig und lebensrettend Spenden sind, zeigt sich gerade jetzt im Ukraine-Krieg. Tragenden Anteil am österreichischen Spendenaufkommen haben testamentarische Zuwendungen. Im Vorjahr wurden rund 80 Mio. Euro auf diesem Wege gespendet – eine wesentliche Unterstützung für die wichtigen Aufgaben von Hilfsorganisationen. Diese sagten im Hofgarten Innsbruck heute gemeinsam Danke und pflanzten symbolisch Vergissmeinnicht-Pflanzen. Was beim Testament und dem Wunsch nach einer Testamentsspende beachtet werden sollte und warum es generell wichtig ist seinen Nachlass zu regeln, darüber informiert „Vergissmeinnicht – die Initiative für das gute Testament“ kostenlos, und zwar seit genau zehn Jahren.**

100 Mitglieder-Organisationen aus allen gemeinnützigen Bereichen sind Teil der Initiative Vergissmeinnicht. Sie verbindet die Überzeugung, dass man mit einem Vermächtnis für den guten Zweck nachhaltig bleibende Spuren hinterlassen kann. Dieser Gedanke ist auch bei den Österreichern eindeutig angekommen: „Pro Jahr kommen mittlerweile über 80 Mio. Euro an Spenden aus Testamenten zusammen – das ist jeder zehnte Spendeneuro!“, betont **Günther Lutschinger, Initiator von Vergissmeinnicht**, mit Verweis auf den neuen Spendenrekord im Vorjahr von über 800 Mio. Euro. „Für dieses große und über das eigene Leben hinausgehende Engagement, das lebenswichtige Projekte – vom Kinder- und Jugendschutz bis hin zur humanitären Hilfe in der Ukraine – sichert, möchten wir Österreichs Testamentsspendern aufrichtig Danke sagen.“, so Lutschinger. Auch in Deutschland stammen bereits 10% des gesamten Spendenaufkommens von Testamentsspenden, in der Schweiz sind es sogar 17%.

## Interesse seit 2012 verdoppelt

Gemeinsam mit 28 gemeinnützigen Organisationen gegründet, kommt Vergissmeinnicht in Kooperation mit der Österreichischen Notariatskammer seit 2012 dem Bedürfnis nach neutraler Information zum Thema Erbrecht und Testamentsspende nach. Seither hat sich das Interesse an der Möglichkeit eines Vermächtnisses für den guten Zweck verdoppelt: 16% der gesamten Bevölkerung über 40 Jahre kann sich laut market-Studie eine Testamentsspende persönlich vorstellen, das sind fast 800.000 Österreicher. Unter den fast 900.000 kinderlosen Personen ab 40 Jahren sind es sogar 40%. Hinter Vergissmeinnicht steht ein umfassendes Serviceangebot mit kostenlosen Veranstaltungen in ganz Österreich, dem Vergissmeinnicht-Erbrechtsratgeber, digitalem Testamentsrechner, Online-Notarvideos und mehr. Dadurch ist die Bekanntheit der Möglichkeit von Testamentsspenden in den vergangenen zehn Jahren stark gewachsen, wie **Vergissmeinnicht-Leiter Markus Aichelburg** heute im Hofgarten Innsbruck verrät: „2012 wussten noch die wenigsten, dass man einen Teil des Testaments einer gemeinnützigen Einrichtung vermachen kann, heute sind es 92 Prozent der Bevölkerung.“

## Jährlich vererben 2.000 Österreicher an eine gemeinnützige Organisation

Rund 2.000 Menschen bedenken pro Jahr eine gemeinnützige Einrichtung in ihrem letzten Willen. Seit 2012 haben Österreichs Testamentsspenden in Summe fast 600 Mio. Euro zur Finanzierung gemeinnütziger Projekte vererbt. Damit sind Testamentsspenden ein unverzichtbares Standbein für die vielfältigen gesellschaftlichen Leistungen des Dritten Sektors. Und ihre Bedeutung wächst weiter:

Vergissmeinnicht – Die Initiative für das gute Testament  
Fundraising Verband Austria  
1180 Wien, Herbeckstraße 27/2/3, Tel.: +43-1-2765298  
info@vergissmeinnicht.at, www.vergissmeinnicht.at  
ZVR-Nr.: 994812845





# Vergiss mein nicht

## Die Initiative für das gute Testament

Einerseits werden immer mehr Vermögenswerte vererbt und andererseits steigt die Zahl der Menschen ohne Erben. Laut Studie des WU-Ökonomen Stefan Humer wird die Zahl der vererbten Vermögenswerte bis 2030 von derzeit 15 Mrd. auf über 18 Mrd. Euro jährlich steigen.

### **Vermächtnisse bewirken über das eigene Leben hinaus Gutes**

Zentrales Motiv für ein Testament zugunsten einer gemeinnützigen Einrichtung ist die Möglichkeit, die Zukunft über den Tod hinaus mitzugestalten und Zwecke zu unterstützen, die einem schon zu Lebzeiten wichtig waren. Positives bewirken Testamentsspenden sowohl für die Linderung von Leid in internationalen Krisenfällen als auch für die langfristige Finanzierung von Hilfsprojekten im Inland, wie etwa die Unterstützung von Familien mit schwerkranken Kindern: *„Die Herausforderungen von Familien mit schwer kranken Kindern sind enorm. Arche Herzensbrücken bietet betroffenen Familien eine Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, wieder Kraft zu tanken und gemeinsam eine schöne Zeit zu erleben. Testamentsspenden tragen wesentlich dazu bei, eine Auszeit und ein Stück Normalität schenken zu können.“*, berichtet **Horst Szeli, Geschäftsführer Arche Herzensbrücken – Förderverein Kinder- und Jugendhospizarbeit.**

Einen ähnlich großen Stellenwert haben Testamente bei der **Krebshilfe Tirol**, wie **Geschäftsführerin Anita Singer unterstreicht:** *„Niemand soll mit der Diagnose Krebs allein bleiben! Unser Hilfsangebot richtet sich an Betroffene und Angehörige gleichermaßen: Angst nehmen, Hoffnung schenken, Orientierung geben, eine neue Zukunft planen. Dies und andere Projekte, wie die Förderung der Krebsforschung, kann die Krebshilfe Tirol nur erfüllen, weil es Menschen gibt, die uns in ihrem Testament bedenken. Ihr Vermächtnis hilft, Familien in einer schweren Lebensphase zu unterstützen.“*

### **Fakten zu Testamentsspende und Testament**

Tendenziell vererben Testamentsspender moderate Vermögen zwischen 50.000 und 100.000 Euro. Rund die Hälfte von ihnen sind den Organisationen bereits als Unterstützer bekannt. Mehr als 90% sind alleinstehend und kinderlos. Beim Thema Erben insgesamt ist der Informationsbedarf groß: Nur 30% der Personen über 40 haben bereits ein Testament gemacht. 50% bezeichnen sich als wenig bis gar nicht über das Erbrecht informiert. Somit wissen auch die wenigsten, dass das Vermögen automatisch dem Staat zufällt, wenn kein Testament vorliegt und es keine gesetzlichen Erben gibt. Rund 1.000 erblose Nachlässe gibt es pro Jahr (2019: 13 Mio. Euro). Bei nicht fachgerecht verfassten Testamenten kommt es zudem häufig zu Fehlern, die verhindern, dass der letzte Wille im Sinne des Verstorbenen erfüllt wird. Darum rät Vergissmeinnicht zur kostenlosen Erstberatung beim Notar.

**Pressefotos** (Credit: Ludwig Schedl) vom Vergissmeinnicht Pflanzen in Innsbruck:

[https://www.dropbox.com/sh/oweso3312su21jv/AACqa263B\\_OSnFySuHbvPeYDa?dl=0](https://www.dropbox.com/sh/oweso3312su21jv/AACqa263B_OSnFySuHbvPeYDa?dl=0)

### **Rückfragehinweis:**

Dr. Andreas Anker, Pressearbeit Fundraising Verband Austria,  
M: 0676 / 4214706, E: [presse@fundraising.at](mailto:presse@fundraising.at)

